Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 150 (1871)

Artikel: Ein Kriegsbild, wie sie dieser Krieg zu hunderttausenden gebracht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brachte ihr eine entscheidende Niederlage bei. Mac-Mahon konzentrirte jetzt seine Korps, um seine geschlagene Division aufzunehmen, fließ am 6. Aug. bei Wörth auf die fübbentsche Armee und verlor eine 12ftundige blutige Schlacht. In beiden Schlachten verloren bie Sieger 15,000 Mann an Tobten und Verwundeten, die Franzosen wenigstens bas Doppelte, barunter 6000 Gefangene. Die von Napoleon aus Algier herbeigeschleppten wilden Turkos wurben von den wüthenden Bayern mit den Gewehrkolben niedergeschlagen. Mac-Mahon floh in Auslösung.

Am gleichen 6. August schlugen Theile ber Armeen von Steinmetz und Prinz Friedrich Carl bei Saarbrücken und Forbach ben frangöfischen General Frossard, so bag bie gange frangösische Armee nach Süben und auf bie Linie Met-Nanch zuritdwich. Gine Folge biefer unerwarteten Rieberlage ber sieggewohnten und tapfern französischen Heere war die sofortige Einberufung der am 19. Juli vertagten franz. Kammer auf den 9. Aug. nach Paris, die Beseitigung des unfähigen Ministeriums Dlivier-Gramont, die Einsetzung des kriegerischen Ministeriums Palikao und — die Absetzung des Kaisers Napoleon vom militärischen Oberkommando, das an den Mar-

icall Bazaine in Met übergieng.

n

te

n

1: 0

r

I

e

1

3

)

Die beutschen Armeen riidten gegen Met und Nanch vor. Am 14. Aug. verließ Napoleon sein Heer, "um die Invasion zu bekämpfen" und eilte Chalons zu. Die Deutschen, in der Absicht, das von Metz aufbrechende und die Mosel überschreitende frangösische Heer von Paris abzuschneiben, griffen Bazaine an und erreichten, nach ben drei furchtbar blutigen Schlachttagen vom 14., 16. und 18. Aug. bei Borny, Marstatour und Gravelotte, vollständig ihren Zwed. Bazaine wurde geschlagen, sein Bersuch, über Verdun nach Chalons zu gelangen, scheiterte und die Franzosen wurden in der Festung Metz eingeschloffen. An jenen brei Schlachttagen verloren bie Deutschen wenigstens 45,000 Mann, ganze Regimenter wurden niederkartäticht, der Berluft der Franzosen war ebenso enorm.

In endlosen Sisenbahnzügen rückten die deutschen Er-satzruppen, Munition und Proviant auf die Kriegsschauplate nach; gegen Ende August stand wohl eine Million

beutscher Solbaten auf frangöstischem Boben.

Bazaine war und blieb mit ber Hauptarmee in Met eingeschlossen, Straßburg und sieben andere französische Festungen in Elsaß und Lothringen wurden von den Deutschen belagert und bombardirt. Mac-Mahon hatte indeffen in Chalons eine neue Armee von zirka 150,000 Mann gebildet. Er erhielt von Paris den Befehl, Bazaine zu entsetzen. Dies war eine schwierige Aufgabe, ba brei große beutsche Armeen gegen Paris marschirten. Mac-Mahon suchte, über Mezieres, an der belgischen Grenze,

im Rücken ber gegen Paris marschirenben beutschen Heere ben Weg nach Thionville und Metz zu gewinnen. Diese aber merkten die Abficht, schwenkten rechts, schnitten Mac-Mahon den Weg ab, drängten ihn nach Norden, schlugen ihn am 29. und 30. Aug. und schlossen ihn am 31. in der Festung Sedan ein, so daß sich die ganze französische Armee ergeben mußte. 85,000 Mann mit 30 Generälen, über 4000 Offiziere, 10,000 Pferbe, ungeheure Borrathe fielen in die Hände der Sieger, — weitere 20,000 Mann wurden über die belgische Grenze gedrängt und dort entwaffnet. Das war aber nicht bas einzige Resultat bes ungeheuren Sieges. Raifer Napoleon befand fich ebenfalls bei ber Armee in Sedan und ergab fich bem König von Preußen als — Kriegsgefangener!

Während noch tausende Berwundete und Berftummelte, Deutsche und Frangosen, auf bem Schlachtfelb ächzten, wies der König dem Urheber des Krieges das herrliche Schloß Wilhelmshöhe bei Raffel zum Aufenthalt an! In Gefellschaft von 16 Kavalieren, 25 Bedienten und mit 85 Pferben bezog ber gefangene Raifer fein Schloß. In gang

Deutschland brauste der Siegeszubel. — Indessen begaben sich in Frankreich ernste Ereignisse. Mit Festhaltung eines ungeheuren Litgensustems hatte bie franz. Regierung feither ber Nation Siege ber franz. Armee über die Deutschen vorgeschwindelt, jeden Tag die Vertreibung der "Preußen" von französischem Boden versprochen. Jeht war es aus mit der Lüge, gleichzeitig aber auch mit der Regierung. Am 4. Sept. wurde in Paris die Republik ver-

kündigt, ber Kaiser Napoleon für abgesetzt erklärt. Die Raiserin-Regentin floh, verlaffen von ihren Rreaturen, in Begleit einer einzigen Freundin, bei Nacht und Nebel

von Paris über Belgien nach England.

Dies ift das Ende der zweiten napoleonischen Dynastie. Die brei Armeen ber Deutschen aber setzten ben Marich auf Paris fort, bas unter bem Kommando bes Generals Trochu fich auf die Belagerung vorbereitete. Am 19. Sept. war die Einschließung (Zernirung) ber ungeheuren Stadt burch die beutschen Heere eine vollständige.

Wie lange wird die Weltstadt fich halten? Straßburg hat nach tapferster Gegenwehr am 27. Sept. tapitulirt. Jetzt, Ende September, da bieser Artikel in den Druck geht, sind die Ansstichten für Frankreich sehr diffter.

Die voraussichtlichen Folgen bes ungerecht begonnenen Arieges werden, falls ben Deutschen der Sieg treu bleibt, fein: Abtretung von Elfaß und beutsch Lothringen an Deutschland, einige Milliarden Ariegsentschädigung, Ber-Inft eines Theiles ber Panzerflotte, Einbuße bes franzöftschen Uebergewichtes in Europa und — ganz uners meßliches Kriegselend bes französischen Volles.

Ein Kriegsbild, wie sie dieser Krieg zu hunderttausenden gebracht.

Auf ferner frember Aue Da liegt ein tobter Solbat, Ein ungegählter, vergeff'ner, Wie brav er gefampft auch hat.

Es reiten viel Generale Mit Krenzen an ihm vorbei; Dentt feiner, bag, ber ba lieget, Auch werth eines Rrengleins fei. Es ift um manchen Gefall'nen Biel Frag' und Jammer bort, Doch für ben armen Solbaten Giebt's weber Thräne noch Wort.

Doch ferne, wo er zu Saufe, Da fitt beim Mbendroth, Gin Bater voll banger Ahnung Und fagt: "Gewiß er ift tobt!" Da fitt eine weinenbe Mutter, Und schluchzet laut: "Gott helf'! Er hat fich angemelbet: Die Uhr blieb fteh'n um Elf!"

Da ftarrt ein blaffes Mäbchen Hinaus ins Dämmerlicht: "Und ift er dahin und geftorben, Meinem Bergen ftirbt er nicht!" -

